

II- 497 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. olo.o22 - Parl./72

Wien, am 2. März 1972

185 / A. B.  
zu 188 / J.  
Präs. am 8. März 1972An die  
Kanzlei des Präsidenten  
des NationalratesParlament  
lolo W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage  
Nr. 188/J-NR/72, die die Abgeordneten Ofenböck und Genossen am 21. Jänner 1972 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) Ja. Die Universität Innsbruck hat an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung die Bitte um Zurverfügungstellung eines eigenen Gebäudes für die Alpine Forschungsstelle in Obergurgl herangetragen.

ad 2, 3 und 4) Da die bisherige Fühlungnahme zwischen dem Rektor der Universität Innsbruck und der Finanzlandesdirektion für Tirol kein positives Ergebnis gezeigt hat, wird das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung nunmehr an das Bundesministerium für Finanzen mit dem Ersuchen herantreten, das vierte Zollhaus der Alpenen Forschungsstelle Obergurgl zu übergeben. Von seiten des Unterstützungsvereins der Finanzbediensteten Tirols ist mir ein Schreiben betreffend die Alpine Forschungsstelle Obergurgl zugegangen; u.a. wird mir dazu folgende Stellungnahme übermittelt:

"Die Anfragestellung (gemeint ist wohl die gegenständliche parlamentarische Anfrage) läßt uns vermuten, daß seitens des Bundessportheimes neuerlich der Versuch unternommen wird, das dem Unterstützungsverein zur Verfügung

./.

stehende Zollhaus unserem Verein zu entziehen und darin die Forschungsstelle Obergurgl zu installieren. Wir haben uns erlaubt, diesen Versuch einen neuerlichen zu nennen, weil wir uns in dieser Frage bereits mehrmals an den Herrn Bundesminister für Finanzen mit der Bitte um Hilfe wenden mußten. Bisher konnten wir den Griff nach unserem Heim abwenden.

Gestatten Sie, daß wir Ihnen den Werdegang und das Entstehen unseres Heimes kurz darstellen:

Im Jahre 1968 haben wir mit Unterstützung der Personalvertretung den Unterstützungsverein ins Leben gerufen. Wir haben uns vorgenommen, im Rahmen unseres Vereines die Finanzbediensteten Tirols in sozialer und kultureller Hinsicht zu betreuen. So bezahlen wir an Hinterbliebene von im Dienst verstorbenen Kollegen ohne aufwendige Verwaltungsarbeit und prompt S 6.000. So gewähren wir für in Not geratene Kollegen zinsenlose Darlehen zur Überbrückung der ärgsten Not. So haben wir für die Kinder unserer Mitglieder im Rahmen unserer Kinderbetreuung verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Und so haben wir nicht zuletzt auch es uns zur Aufgabe gemacht, durch Förderung der Sportausübung unseren Kollegen die Möglichkeit zu schaffen, Gesundheit und Erholung zu finden. Als wir im Jahre 1968 das damals völlig leerstehende Gebäude Obergurgl Nr. 43 im Rahmen eines Benützungsvertrages übernehmen konnten, haben uns unbeteiligte Zuseher das Scheitern unseres Planes vorausgesagt. Seit dieser Zeit ist es uns gelungen, in unermüdlichem Einsatz und ungezählten, unbezahlten Freizeitarbeitsstunden ein Sport-Center, das Finanzbediensteten aus ganz Österreich zur Verfügung steht und auch sehr stark in Anspruch genommen wird, daraus zu machen. Mit Stolz können wir darauf verweisen, daß in unserem Heim bereits über 4.000 Kolleginnen und Kollegen samt deren Familien aus allen Bundesländern Erholung gefunden haben. Wir glauben, daß diese Kollegen in Tirols herrlicher Bergwelt und in sauberer Höhenluft neue Kraft gefunden haben, ihren schweren Dienst als Finanzbeamte zu erfüllen. Bescheiden fügen wir hinzu, daß den Mitgliedern der Aufenthalt in

- 2 -

2.000 m Höhe um 15 S, den Nichtmitgliedern um 25 S ermöglicht wird. Daß wir bisher an die 400.000 S investiert haben, erwähnen wir ebenso nur am Rande. Die Arbeit der Funktionäre des Vereines ist selbstverständlich ehrenamtlich und unentgeltlich.

Wir wollen die Raumsorgen der Forschungsstelle sowie die Erweiterungsbestrebungen des Bundessportheimes nicht schmälern und auch nicht wegdiskutieren. Wir glauben auch, daß wir uns in dieses Problem nicht einzumischen haben. Die einmalige Lage Obergurgls als internationaler Fremdenverkehrsort aber bietet, so meinen wir, geradezu die idealen Voraussetzungen für ein Erholungsheim. Voraussetzungen, wie sie beispielsweise Vent im Nachbarteil oder Zwieselstein an der Gabelung der beiden Täler sicherlich nicht bieten können. Wir haben diese beiden Orte erwähnt, weil sich dort ebenfalls leerstehende Zollhäuser befinden, allerdings weitab vom Fremdenverkehrsbetrieb und weitab von den Liftanlagen. Die Abgeschlossenheit ihrerseits würde unserer Meinung nach geradezu ideal für eine wissenschaftliche Forschung sein. Darüber hinaus stehen wir auf dem Standpunkt, daß unser in mühevoller Kleinarbeit und großen persönlichen Opfern aufgebautes Heim, das ausschließlich österreichischen Finanzbediensteten zur Verfügung steht, in dieser Umgebung für die allgemeine Gesundheit genau so wichtig genommen werden muß, wie die Erweiterung des Bundessportheimes in Obergurgl. Wir stehen nicht an, uns in Punkto Frequenz und Beliebtheit mit jeder anderen in etwa gleichlaufenden Bereich tätigen Institution zu messen und trauen uns darauf hinzuweisen, daß der Zentralausschuß im Bundesministerium für Finanzen die Notwendigkeit eines solchen Heimes erkannt hat und versucht, unserem Beispiel zu folgen."

Abschließend bittet der Unterstützungsverein der Finanzbediensteten Tirols alles in meiner Macht stehende zu tun, daß das soziale Werk dieses als Erholungsheim benutzten Objektes in Ruhe forgesetzt werden kann. Das

Heim würde für diesen Verein, der immerhin über 600 Mitglieder zählt, einen Art Lebensnerv darstellen. Mit der Liquidierung des Heimes müßte sich nach Angaben des Vereines dieser auflösen.

Angesichts dieser Sachlage und dieser mir zugegangenen spontanen Stellungnahme des Unterstützungsvereines der Finanzbediensteten Tirols werde ich mit den zuständigen Bundesministern für Unterricht und Kunst sowie Bundesminister für Finanzen (der voraussichtlich nicht bereit sein dürfte, die Interessen seiner Finanzbediensteten gänzlich außer Acht zu lassen) den Vorgang noch einmal überprüfen.

*Handwritten signature*